Sabine Köhler
FD 51 Jugendhilfeplanung

Anlage 1: Sachstandsbericht Jugendhilfeplanung (ohne Kita-Bedarfsplan)

Neben der Aufgabe Kita-Bedarfsplanung, wurden folgende Aufgaben mit den zuständigen Fachdienstleitungen Birgit Maschke und Dagmar Schulz vereinbart.

1. Bestandserhebung – Ist-Stand Analyse

Durch die Jugendhilfeplanung wurde eine Bestandsanalyse erarbeitet, die als Grundlage für die Ermittlung weiterer Bedarfe im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe dienen soll. Hierfür wurden nicht ausschließlich die Einrichtungen, Organisationen, Netzwerke und Arbeitsgemeinschaften der Jugendhilfe ermittelt, sondern auch Angebote des Gesundheits- und Sozialwesens.
Diese Liste wurde aufgestellt für die 5 Sozialräume (Lüchow, Dannenberg, Hitzacker, Clenze und Gartow) und für die übergreifenden Angebote der Gesamtraum Lüchow-Dannenberg. Zusätzlich wurden die Altersbereiche der Kinder farblich gekennzeichnet. (siehe Anlage 1)

2. Berichtswesen Jugendhilfeplanung
   2.1 Entwurf eines Fragebogens zur Datenerhebung

Als weitere Aufgabe sollte ein jährliches Berichtswesen eingeführt werden. Hierfür wurde im ersten Schritt ein Fragebogen der Anbieter der Kinder-und Jugendhilfe im Landkreis Lüchow-Dannenberg erarbeitet. (siehe Anlage 2)
Dieser wurde im Vorfeld mit Fachdienstleitung Birgit Maschke und Controlling abgestimmt und in den AG 78/79a Arbeitsgemeinschaften vorgestellt. Die Träger und Anbieter der stationären, teilstationären und ambulanten Jugendhilfe wurden im zweiten Schritt darum gebeten, in einem bestimmten Zeitraum Feedback zum Fragebogen zu geben. Hierfür hatten die Träger bis Ende Januar Zeit bekommen um dann als weitere Schritte bis März den Fragebogen einzureichen, damit die Jugendhilfeplanung bis Juni des jeweiligen Jahres einen Bericht verfassen kann um diesen im Jugendhilfeausschuss vorzustellen. (Entwurf Fragebogen siehe Anlage 2)

Ergebnis der Rückmeldungen der Freien Träger zum Entwurf des Fragebogens:
Bereits bei der Vorstellung in der AG 78 wurde von den Trägern der teilstationären Einrichtungen angemerkt, dass es Überschneidungen zur Abfrage für die Landesstatistik gäbe. Diese Angaben werden von allen Trägern einmal jährlich an das Land Niedersachsen übermittelt. Es wurde vereinbart, dass Jugendhilfeplanung prüft, ob diese Daten übernommen werden könnten und die Fragestellungen im Fragebogen der Landesstatistik anzupassen.
Ergebnis: Eine manuelle Übertragung der Daten für einzelne Fragestellungen wäre möglich, aber mit hohem Zeitaufwand verbunden. Einen direkten digitalen Zugriff auf die Daten der Freien Träger kann seitens des Landesamtes für Statistik nicht gegeben werden. Angleichung der Fragestellungen der jeweiligen Abfragen sind vorstellbar und können angepasst werden.

Die Träger der stationären Jugendhilfe und teilweise auch teilstationären Jugendhilfe hatten die Fragestellung, ob für sie nur die Kinder aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg zu erfassen sind. Dies wurde so vereinbart und bestätigt.

Die Hinweise der Träger der ambulanten Jugendhilfe ergaben, dass hier keine Abfrage durch das Land Niedersachsen erfolgt. Insbesondere für die großen Träger würde das

Erheben dieser Daten einen hohen Zeitaufwand bedeuten, der keiner entsprechenden Honorierung unterliegt. Des Weiteren wurde angemerkt, dass die meisten Daten dem Fachdienst Jugend-Familie-Bildung ohnehin vorliegen müssten. Bei einzelnen Fragestellungen wäre es sinnvoll zusätzlich zum Zeitraum (01.01.- 31.12. des Jahres) noch einen Stichtag einzusetzen.
Die Fragen 3-6 (Kooperationen, Verbesserungen im Einzelfall …) könnten, laut Einschätzung der ambulanten Jugendhilfeträger auch in den AG 78/79a angesprochen werden und darüber in den Bericht mit einfließen.

Weitere Schritte:
Da die Stelle Jugendhilfeplanung neu besetzt werden wird und aufgrund fehlender Zeitressourcen der jetzigen Stelleninhaberin (krankheitsbedingt und Priorität Kita-Bedarfsplanung Anfang des Jahres) wurde mit Fachdienstleiterin Frau Maschke vereinbart, die Ergebnisse an die neue Jugendhilfeplanung zu übergeben um anschließend gemeinsam zu erarbeiten, welche Möglichkeiten der Datenerhebung durch Controlling und ProSoz und der Zusammenarbeit mit den freien Trägern zur Installierung eines Berichtswesens es geben wird.

Hier könnte es, genauso wie bei der Ermittlung weiterer Bedarfe im Bereich der Kinder-und Jugendhilfe, auch Synergieeffekte zur Integrierten Sozialplanung geben.

Lüchow, den 07.03.2018

Sabine Köhler
(Jugendhilfeplanung)

Anlage 2: Bestandsaufnahme /Situationsanalyse der Angebote, Anbieter, Einrichtungen und Netzwerken im Landkreis Lüchow-Dannenberg (Beispielblatt Datei)

Anlage 3: Entwurf Fragebogen zur Erstellung eines Jahresberichtes Jugendhilfeplanung